

OÖ präsentiert als erstes Bundesland Fischotter-Managementplan

Ziel ist, den Fischotterbestand zu schützen und die Interessen der Bewirtschafter von Fischgewässern sicherzustellen



Im Bild v.l.

Präsident Ing. Franz Reisecker, Landwirtschaftskammer OÖ, Umwelthanwalt DI Dr. Martin Donat, Landesfischermeister Siegfried Pilgerstorfer, Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger, Dr. Felix Knauer, Veterinärmedizinische Uni Wien, Josef Limberger, Naturschutzbund OÖ, Landesjägermeister Josef Brandmayr

OBERÖSTERREICH. "Zum Schutz des Fischotterbestandes und um die Interessen der Bewirtschafter von Fischwässern sicherzustellen, präsentiert OÖ als erstes Bundesland den Fischotter-Managementplan", freut sich Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

Rund 500 Fischotter leben Schätzungen zufolge derzeit im Bundesland Oberösterreich. Wobei es sich beim Fischotter um eine streng zu schützende Tierart handelt, die jagdlich ganzjährig geschont ist. Es ist daher verboten, ihn zu jagen, zu fangen oder zu töten. Ausnahmen sind nur bei "Ausnahmetatbeständen", wenn etwa erhebliche Schäden an Fischgewässern drohen, erlaubt. Bedingung ist außerdem dem der Nachweis, dass die Population trotz der Ausnahmegewilligung in einem "günstigen Erhaltungszustand" bleibt.

Präventionsmaßnahmen, die Bewirtschafter von Fischteich- und Fischzuchtanlagen setzen, werden vom Land Oberösterreich finanziell

unterstützt. Vorrangig sollen Abwehrmaßnahmen wie Zäune, unangenehme Gerüche, Lärm, Abdeckungen, ... eingesetzt werden. Diese werden mit 40 Prozent der anrechenbaren Kosten - maximal jedoch 750 Euro je Maßnahme - gefördert.

Im Bild v.l.

Präsident Ing. Franz Reisecker, Landwirtschaftskammer OÖ, Umweltanwalt DI Dr. Martin Donat, Landesfischermeister Siegfried Pilgerstorfer, Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger, Dr. Felix Knauer, Veterinärmedizinische Uni Wien, Josef Limberger, Naturschutzbund OÖ, Landesjägermeister Josef Brandmayr